

Verbundkatalog Kalliope

Peel, Anne Marie

Swinemünde, ?

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

z. Zt.

S. 1111111111

ohne

10. IV. 31.

Lieber Ron !
 Herzlichen Dank für Deine Lieben
 Karte die mir zeigt, daß Du
 mich noch nicht ganz vergessen
 hast. Du gedenkst jetzt al-
 so durch ganz Deutschland ! Schön
 muß das sein ! Wenn Du
 einmal Zeit und Lust hast,
 schreibe mal an Fritz Lieber
 von deiner Pausenpause, mit der
 Du reist - ich habe noch
 nicht von ihr gehört, aber es
 interessiert mich sehr.

Mein Leben verläuft ruhiger, „zuf-
hälliger“ als Deins — hier bin ich
jetzt in den Ferien, am 1. Mai
ich zurück nach Harburg/Lahn, wo
ich schon den letzten Winter zubrachte.
Ich werde dort das letzte Jahr mei-
nes Studiums zubringen, ^{d.h.} die 2
Semester, die bis zum Examen noch
fällig sind. [Man wird in der Philo-
sophie-Philologie erst nach 8 Semestern
zum Examen zugelassen; ich habe jetzt
6.] Frh. Doktor werde ich also
hoffentlich übers Jahr sein, und
dann, mit einem élan vital, aus
allen Bücherstaub hinaus

Leben!

In Harburg habe ich viele
Freunde, hauptsächlich Dozenten

2

und Gelehrte, wie aus Länden
 - das Leben ist sehr und schön
 dort und vergederte sich be-
 sondern im Leben Ginter in vielge-
 Frelebenen und sehr Arbeit
 - ich war übrigens mehrere Na-
 le im Berlin, und oft in Frank-
 fast 2/4 - diese Sommer wird
 ruhige werden - auf den Herbst
 bin ich nach Schottland
 Jagd geladen - aber ich weiß
 noch nicht, ob ich mich
 meiner größeren Arbeit Corresponden-
 Rasse - wirkliche Ruhe habe ich
 noch, wenn ich an Schreibtischen
 sitze.
 Hier würde ich mich über

der Ausarbeitung eines Bach-
Programms, an Orgel und Klap-
vier - außerdem sollte ich über
Lied und Hölle, gleich nach
dem Doktor nach Skandinavien
hin^{hin} gehen, um eine Arbeit
im Sinne einer Biographie von
Herrn Alkändiger.
Und die 2. Falls ich mir
einmal selbst, schicke den
Brief nach Swinemünde - was
ich auch wird mir meine Tage-
pandeur nachgehandelt.
Mit herzlichen Grüßen an
die Deine Anna Anna.